



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

XLII. Kurfürst Friedrich II. beleihet Hans Udo mit dem Stadtgerichte zu  
Wriezen, am 8. Juni 1441.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

**XLl.** Markgraf Friedrich d. J. verkauft 15 Schock jährlicher Hebung aus der Urbede zu Wriezzen an Heine Pfuell, Amtmann zu Oderberg, am 25. Juli 1440.

Wir fridrich der Jung, von gots gnaden marggraff czu Brandenburg, Bekennen —, das wir vnserm Rade vnd lieben getruwen heine pful, iczund Amtmann czu Oderberg, vnd seinen erben XV schog Jarlicher Rente in vnser orbeten in vnser stat wriezzen fur III<sup>c</sup>. gute Rinische gulden vnd fur funfzig schog an guten Berlinischen den., y acht den. fur einen groschen, uff einen rechten widerkauff verkauft haben. Dieselben Summa geldes III<sup>c</sup>. Reinisch gulden vnd funfzig schog an berlinischen pfennigen er vns bereyt ubergeben vnd bezalt hat, die wir furder In vnser vnd der lannde not vnd nucz, frommen vnd bestem gewannt haben. Vnd wir verkauffen Im vnd sinen erben die obgeschrieben XV schog Jarlichen in vnser Orbeta dafelbst czur wriezzen uff einem rechten widderkauff in crafft disses briefes, also das er vnd alle sein erben die obgeschriben funfzen schog Jerlichen in vnser orbeten czur wriezzen Innemen, gebruchen, nuczzen vnd der genyessen sullen, so lang biz wir oder vnser Erben in die nicht lenger lassen vnd wider von in losen wollen, des wir vnd vnser erben doch alczyt ganczen vnd vollen gewalt habin sullen etc. Berlin, Am montag sand Jacobs tag, Anno domini Millefimo Quadringentesimo Quadragesimo.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVIII, 39.

**XLII.** Kurfürst Friedrich II. beleiht Hans Udo mit dem Stadtgerichte zu Wriezzen, am 8. Juni 1441.

Wir friderich, von gots gnaden Marggraff czu Brandenburg etc., Bekennen —, das wir vnserm lieben getrewen hanse vdowen, richtere in vnser stat Wriezzen, an der oder gelegen, das gerichte dafelbst czur wriezzen czu einem rechten manlehen gnediglichen verlihen haben mit dissen hernachgeschriben Jerlichen czinsen vnd gerechtikeiten, nemlichen mit dritthalben schock geldes huben czinses uf den huben In der veltmarcke vor der genannten vnser stad wriezzen gelegen, darczu den Rutenczinsz bynnen der genannten vnser stad vnd den gartenczinsz vor der stad, Item den dritten teil vom stedegelt vnd ouch die ryte pfennige vnd salczpfennige mit allen andern czugehorungen, gnaden, freiheiten vnd gerechtikeiten, also von alder vnd biz her czu demselben gerichte gehort hat, vnd wir verleihen dem obgenannten hanse vdowen das vorgeschriben gerichte czur wriezzen mit seinen benannten czubehorungen in krafft dicz brifs also, das er das alles also vnserer belehenter richter Innen haben, besiczen vnd sich des gebruchen sol vnd er vnd alle sine menlich leibzlehenerben sullen das gerichte mit den czugehorungen Nu surpaz alwege mer, als oft vnd dicke des nod geschicht, von vns vnd der Marggraffschafft czu Brandenburg czu rechten manlehen haben, nemen vnd enpfahen vnd vns auch dauon halden vnd tun, als manlehens recht vnd gewonheit ist, Doch vns, vnsern erben vnd nachkomen an vnsern vnd sunst einem yderman an seinen rechten an schaden. Czu vrkund mit vnserm anhan-

genden Inzigel versigelt. Geben czu Berlin, nach gots geport XIII<sup>e</sup>. Jar vnd darnach Im ein-  
vndvirczigsten Jare, am donerstag in der pffingst wochen.

R. dominus per se et heine pful.

Nach dem Churm. Rehnscopialbuche XX, 139.

**XLIII.** Kurfürst Friedrich II. bestätigt die Stadt Wrietzen, am 24. Januar 1442.

Wir fridrich, von gots gnaden Marggraue zu brandenburg, des heiligen Romischen  
richs Ertzkamerer vnd burggraue zu Norinberg, Bekennen offentlich vnd tun kunt mit diesem  
briefe vor vns vnd vnnfern lieben bruder Marggrauen fridrichen den Jungsten, der zu si-  
nen mündigen iaren noch nicht kommen ist, vnd sunst vor allen den, die en sehen oder horen le-  
sen, das wir vnnfern lieben getruwen den burgern zue wrietzen an der Oder, die nu sein  
vnd zukömende werden, beuestet vnd bestetiget haben, beuesten vnd bestetigen In mit diesem briue  
alle ire friebeit vnd alle ire gerechtkeite vnd alle gewonheite, vnd wollen vnd sollen sie lassen vnd  
behalten bie allen rechten, bie eren vnd gnaden, dar sie in uorgangen zeiten bie gewesen sint.  
Ouch wollen vnd sollen wir In halden alle ire briue, die sie haben von fursten vnd furstynnen, vnd  
wollen vnd sollen sie sunder allerleie hindernifs lassen vnd behalten mit allen gnaden, mit aller  
frieheid vnd gerechtkeid, bie allen Iren lehen, Erben, eigen vnd pfandungen, alie dann das vor  
von vnnfern surfarn Marggrauen zu brandenburg haben gehabt vnd besessen. Ouch sollen vnd  
wollen wir rittern, knapen, burgern, geburen vnd allen luten gemeinlich, beide geistliche vnd wert-  
liche, halden ire briue vnd wollen vnd sollen sie bie allen rechten, frieheiten vnd gnaden lassen.  
Mit vrkunde diess briefs vorfigelt Mit vnnferm anhangenden Inzsigl. Geben zur Wrietzen, am  
Mittwoch sannt Pauwels abende conuersionis, Noch gotts gebort vierzehenhundert, Darnoch Im  
zweie vnd virzigsten Jar.

Nach dem Original im Besiß der Stadt Wrietzen.

**XLIV.** Kurfürst Friedrich und Markgraf Friedrich überlassen dem Hans von Waldow die Stadt  
Wrietzen mit den dazu gehörigen Dörfern pfandweise für 4500 Rheinische Gulden,  
am 17. November 1447.

Wir frederich, des heiligen Romischen Reichs Ertzkamrer, vnd friderich, gebrodere,  
von gots gnaden Marggrauen czu Brandenburg vnd Burggraue czu Noremburg, Bekennen  
offentlich mit dießem brieff etc., das wir rechter redelicher schulde schuldig sein vnd gelden sollen  
vnserem Rate vnd lieben getruwen hans von Waldow, Ritter, vnd casper, sinem sone, vnd  
nen beyden erben viertawfend vnd sunff hundert Reinisch gulden, gud an golde vnd swere gnugk  
an gewichte, dorvor wir Inn vnser Statt writzen, an der Oder gelegen, mit allen vnd iglichen  
Renten, czynsen, zollen, orbeten, zugehorungen, gerechtickeit, lehen, geistlich vnd werntlich, mit